

# Der Dorfgarten

im



## Die Vision:

„Im Dorfgarten wollen wir herausfinden, welcher Reichtum möglich ist, wenn Menschen sich an der Natur ausrichten, in der jede Pflanze nur das aus dem Boden und der Luft nimmt, was sie braucht, um zu blühen und zu gedeihen, und abgibt - als Duft, Gas, Laub, Frucht oder Same - was sie nicht braucht.

Der Dorfgarten ist ein Modell, Labor und Same, in dem Begriffe entwickelt und Zeichen gesetzt werden, damit sich eine gerechtere Wirtschafts- und Geldordnung entwickeln kann als die herrschende.

Im Dorfgarten betrachten wir Geld als Anspruch auf die Energie der Gemeinschaft, die es zum Produzieren von Waren und Diensten braucht, als ein von der Gemeinschaft per Kredit verliehenes Recht, das als Einkommen der Produzierenden zu deren Recht wird, das Produzierte zu konsumieren.

Weil Geld im Dorfgarten sonst nichts ist außer ein Mittel zur gerechten Verteilung der gemeinsamen Produktion, verliert es durch deren Konsum seine interne Rechtsbedeutung und kehrt als Tilgung des Kredits oder als überschüssige Einnahme wieder zurück in den ruhenden Topf des freien Vereinsvermögens, wertlos, solange bis es durch eine erneute Kredit- oder Subventionsvergabe wieder mit Bedeutung aufgeladen wird.

Die Natur und der Mensch und ihre unglaublichen Fähigkeiten, sich selbst zu beschenken, werden wieder sichtbar, auf die das gewohnte Geld den Blick verstellt, in dem Maß in dem wir die Bedürfnisse unserer Mitwelt als unsere eigenen Bedürfnisse erkennen und ihren Reichtum als unseren Reichtum.“

Richard Michael Pummer - Initiator